

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 45

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum 20. Oktober 1974

Wir wollen uns freuen über die lebhaftige Beteiligung, über das grosse Interesse, das dieser Abstimmung von allen Seiten entgegengebracht wurde, und über das schöne Resultat. Nie habe ich mein Stimmlokal so voll von Bürgern und vor allem auch Bürgerinnen gesehen, die kamen, gingen und durch immer neu herbeiströmende Gruppen ersetzt wurden.

Am Resultat hatte ich – man könnte natürlich sagen: naiverweise – nie gezweifelt, aber seine klar ablehnende Natur war mir eine grosse Freude.

Manchmal verzweifle ich, wie wohl viele von uns, ein bisschen an der Helvetia. Und dann wieder kommt, wie am letzten Abstimmungstag, das Bewusstsein der Geborgenheit, des Vertrauens darauf, dass sie trotzdem weiss, was sie tut.

Es bleibt noch manches zu tun und zu regeln, das ist uns wohl allen klar, aber so leicht, wie die Befürworter dieser Initiative glaubten, darf man es sich nicht machen.

Dass die grosse Mehrheit dies einsieht, wissen wir jetzt und sind dankbar dafür.

Bethli

Unsere Leser als Mitarbeiter

Rezept

In St.Gallen gibt es eine sehr schmackhafte Poulet-Wurst. Auf meine Frage, ob in der Wurst nicht auch anderes als Hühnerfleisch verarbeitet werde, meinte der Metzger schmunzelnd: «Doch, doch. Ich mische das Rohmaterial immer (halb-halb). Auf ein ganzes Huhn nehm ich stets eine ganze Kuh!»

A. Sch., St.Gallen

Auskunft

Kürzlich hatte ich ein Erlebnis, das Sie vielleicht ebenfalls lustig finden und das eventuell auch ein wenig mit «Ueberfremdung» zu tun hat, wie mich dünkt.

Im Hauptbahnhof Zürich erkundigte ich mich beim Informationsbeamten nach dem Verkehrsbüro, er konnte mir aber keine Antwort geben. Ein Gepäckträger, der unser Gespräch gehört hatte, mischte sich ein und sagte zu mir: «Das heisst Tourist Office und ist auf der anderen Seite des Bahnhofs, zirka vierzig Meter von hier. Das Verkehrsbüro befindet sich in Luzern!»

A. M., Uitikon

Zum Glück

ist Oehens «Rausschmeiss-Initiative» verworfen worden. Sonst hätte das Schweizer Fernsehen seine Sendung «Un ora per voi» umtaufen müssen in «Chömed guet hei».

H. O., Lommiswil

O Verdi mio!

Zwei Frauen unterhalten sich im Basler Trämli. Während es am Stadttheater vorbeifährt, sagt eine zur andern: «Dängge Si, do wird schynts en Opere uffgfiehrd, wo si numme italiänisch singe und reede – i finds wirgglig schtargg, wie me däne Främдарbeiter entgeee kunnt!»

Th. A., Zürich

Protest

Am vorletzten Freitag im Nachrichtendienst des Schweizer Radios

aus dem Bericht über die Stellung der Frau in der Schweiz gehört:

«Man sollte langsam dazu kommen, die geschlechtlichen Ungleichheiten einzuebnen...»

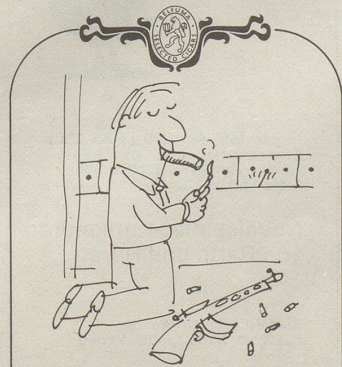
Unser Kommentar: Dagegen dürften sich einige vehement wehren!

M. H., Reinach

Lieber Nebi!

Am Montagmorgen, den 21. Oktober, gab Radio Sottens zum wiederholten Mal die Abstimmungsergebnisse durch und liess anschliessend die Melodie spielen: «Mues i denn, mues i denn zum Schdädtele hinaus, und du mein Schatz bleibst hier.» Vielleicht war diese Schallplatte für den Fall des dominierenden Ja bereitgelegt worden?

M. G., Neuchâtel



Ein Lebenskünstler ist ein Mann,
der es durchaus vertragen kann,
wenn ihm der letzte Schuss misslingt
und man die Nullkerle schwingt.

Eine «Weekend-Cigarre»
hilft über vieles hinweg.

WEEKEND
SELECTED CIGARS

Senden Sie mir gratis
die Broschüre
mit den 12 Lebenskünstler-Rezepten
und den Bon für 2 Weekend-Cigarren.

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: BELFUMAAG, 5712 Beinwil a. See



Aviatick

Möwen brachten in Payerne eine Mirage zum Absturz. Wenn erst einmal die Friedenstauben kommen!

Inflation

Für die Basler Fasnacht ist die Teuerung nicht nur Sujet – sie wird auch praktiziert: Die Plaketten (Abzeichen) werden um 1 (die kupfrige), 2 (die silbrige) oder 5 Franken (die goldige) aufgeschlagen.

Papier

Der Verbrauch von Papier in der Schweiz beträgt 156 Kilo pro Kopf und Jahr. Davon sollten sich, wie das nun wieder getan wird, etliche sammeln und verwerten lassen...

Die Frage der Woche

Ein innerstädtisches Verkehrsproblem Zürichs heisst: «Wer bezahlt die Lärmschutzmassnahmen?»

Rekord

Ein St.Galler schlug den Weltrekord im Zwiebelnschnetzeln: Er brachte es auf 31 Kilo in 2 Stunden.

Klima

Endlich wurde der Vorschlag gemacht, eine internationale Organisation für gerechte Wetterverhältnisse zu schaffen.

Was alles gestohlen wird

Im Wallis wurden aus einer Kapelle in einer Nacht elf Heiligenfiguren geklaut.

Tempo

Bereits wird um die Galavorstellung gestritten, mit der im Herbst 1975 das neue Basler Stadttheater eröffnet werden soll...

Bundesbudget 75

Die Milliarden Ausgaben zeigen trotz gegenteiliger Beteuerungen halt doch, dass der Staat auf grossem Steuerfuss lebt.

Bestseller

Das neue Buch «Die Reichen und die Superreichen in der Schweiz» steht an der Spitze der «Bücher-Hitparade». Ueber die Armen und die Superarmen in der Schweiz steht ein Buch noch aus.

Blüte

Parlamentarische Redebüte (zwischen Sommerflor und Eisblumen): «Der öffentlichen Hand fehlt die finanzielle Kraft, aus dem Engpass herauszukommen...»

Das Wort der Woche

«Krampfholismus» (gefunden im «Züri-Leu»); gemeint ist die vor allem bei Männern auftretende, krankhafte Arbeitssucht).

Energie

In den USA, immer noch ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, werden nun alte Autopneus zu Oel verarbeitet.

Kunst

Ueber Künstler wird gerne gespöttelt und die Kunst wird leicht unterschätzt. Der Berner Fleckviehzuchtverband stellt fest: «Richtiges Füttern ist eine Kunst.»

Teufel tabu

Der Teufel ist noch einmal davongekommen. Ein deutsches Amtsgericht hat es abgelehnt, den Film «Der Exorzist» zu verbieten.

Molière sagte:

Ein gelehrter Dummkopf ist ein grösserer Dummkopf als ein unwissender Dummkopf.